



Die Reform der Unfallversicherung.

Die kleine, aber einflussreiche Gruppe des Central-Verbands der Industriellen hat vor zwei Jahren die Reform der Unfallversicherung im letzten Augenblick zum Scheitern gebracht, weil die damaligen Beschlüsse der Reichstags-Mehrheit der Herren zu sozialdemokratisch waren.

Allen Arbeitern eine angemessene Entschädigung für die Folgen der Betriebsunfälle zu sichern, wurde abgelehnt. Nur auf einige wenige und verhältnismäßig kleine Gruppen der bisher der Unfallversicherung noch nicht unterstellten Betriebe ist die Versicherungspflicht ausgedehnt worden.

Nach dem alten Gesetz waren von der Versicherung ausgeschlossen die Besatzungen der Schiffe mit einem Rauminhalt von 60 Kubikmetern und weniger, und ferner, wie die Seeburgen eines schönen Tages heraustriften, die Personen, welche ohne zur Schiffbesatzung zu gehören, auf deutschen Seefahrzeugen in inländischen Häfen beschäftigt werden.

Auch bezüglich der Bemessung der Entschädigungen konnte die Reichstagsmehrheit es nicht über sich bringen, ganze Arbeit zu leisten und die Entschädigungen so weit zu erhöhen, daß sie den Sähen gleich kommen, die allen andern Menschen nach dem bürgerlichen Geßezbuch für einen erfolgpfichtigen Schaden zuzuehen.

Eine erhebliche Verbesserung ist nur in der Seemannsversicherung dadurch erzielt, daß für die Rentenberechnung der nicht zur Seeschiff-Bemannung gehörenden Personen nicht mehr der viel zu niedrig abgeßchätzte Durchschnittslohn, sondern der wirkliche Arbeitsverdienst, der Individuallohn, zu Grunde gelegt wird.

Die besser bezahlten Arbeiter waren bisher dadurch ganz besonders geschädigt, daß ihnen der vier Mark übersteigende Betrag ihres Tageslohns für die Rente nur mit einem Drittel als Lohn angerechnet wurde. Hier ist eine Verbesserung insoweit erzielt worden, daß die Kürzung auf ein Drittel erst bei dem die Summe von 1500 Mark übersteigenden Betrag des Jahres-Arbeitsverdienstes eintritt.

Die ganz ungerechtfertigte Karenzzeit von dreizehn Wochen ist wenigstens gegenüber denjenigen verunglückten Arbeitern aufgehoben, die vor dem Ablauf der dreizehnten Woche gesund geschrieben werden, mit- hin kein Krankengeld mehr erhalten, die aber eine über die dreizehnte Woche hinaus anwauernde Beschränkung ihrer Erwerbsfähigkeit zurück- behalten haben.

Den Eltern und Großeltern ist die Erlangung einer Rente etwas — allerdings nur sehr wenig — erleichtert. Ihr Anspruch hängt nicht mehr davon ab, daß der Vermögliche „ihre einziger Erzhäber“ war, sondern davon, daß ihr Lebensunterhalt ganz oder überwiegend durch den Verstorbenen bestritten worden war.

gesamnt 60 Prozent des Jahresarbeitsverdienstes nicht überschreiten dürfen. Gatte der Verstorbenen 2 oder mehr Kinder, so nehmen die Renten für die Wittwe und 2 Kinder die 60 Prozent des Arbeitsverdienstes vollständig in Anspruch, und alle andern Hinterbliebenen gehen trotz ihres Rechts auf dem Papier leer aus.

Von größerer Bedeutung für die Praxis ist die Verbesserung, daß die Versicherung erstreckt worden ist auf häusliche und andere Dienste, zu denen die Arbeiter neben der Beschäftigung im Betriebe von ihrem Unternehmer oder dessen Beauftragten herangezogen werden.

Nach dem See-Unfall-Versicherungs-Gesetz waren von der Versicherung ausgeschlossen diejenigen Unfälle, die der Versicherte während des Urlaubs erleidet. Diese Bestimmung ist so geändert, daß dem Seemann, der während eines Urlaubs von einem Unfall betroffen wird, der Entschädigungsanspruch erhalten bleibt.

Daß für Kinder auch dieser Michtung hin mehrere Verschlechterungen ins Gesetz gebracht worden. So „kann“ der Entschädigungsanspruch ganz oder theilweise abgelehnt werden, wenn der Verletzte den Unfall bei Begehung eines durch strafgerichtliches Urtheil festgestellten Verbrechens oder vorsätzlichen Vergehens sich zugezogen hat.

Soziale Rechtsprechung und Arbeiter-Versicherung.

Aus den 1899er Berichten der Knappschaftsberufsgenossenschafts-Sektionen theilt der „Pompas“ schon einiges Wissenswerthe mit. Im Bonner Bezirk betrug die Zahl der verunglückten Arbeiter 97 200. Angemeldet sind 9412 Unfälle (1898: 9582); davon waren 11,15 pCt. entschädigungspflichtig, 167 tödtliche Unfälle, oder 1,718 (1898: 1,555) pro 1000 Versicherte, mußten entschädigt werden.

In der Zwickauer Sektion waren 28 435 Personen versichert, 3891 Unfälle, darunter 43 tödtliche, wurden angemeldet. Von den Unfällen waren 269 entschädigungspflichtig. Die Gesamtansgabe belief sich auf 587 769,57 Mk. für Unfälle, 46 943,86 Mk. für Verwundung.

In der Münchener Sektion betrug die Zahl der Versicherten 9036, 871 Unfälle sind angemeldet worden, darunter 24 tödtliche! Also 2,65 pro 100! Bayern wird dieses Jahr wohl voran- schreiten mit der höchsten bergmännischen Unfallziffer in Deutschland.

Die Bochumer Sektion hielt ihre Jahresversammlungen ab. Der Geschäftsbericht lag gedruckt vor. Danach sind im Jahre 1899 23 964 Unfälle zur Anzeige gekommen gegen 20 950 im Vor- jahre. Auf den Tag kommen 79,88 (im Vorjahre 69,93) Unfälle. Wegen des Jahres 1899 haben die Unfälle um 14,39 pCt. zugenommen.

Die Rheinisch-Westfälische Kohlenyndikat läßt sich nicht verflüßen. Wir berichteten schon von der Versammlung der rheinischen Handelskammer zur Bekämpfung der Kohlennoth. In dieser Versammlung ist es nun, wie ein Theilnehmer an die „Frankf. Zeitung“ schreibt, zu heftigen Anklagen gegen das Kohlenyndikat und den Kohlenwucher der Händler gekommen.

Das Rheinisch-Westfälische Kohlenyndikat läßt sich nicht verflüßen. Wir berichteten schon von der Versammlung der rheinischen Handelskammer zur Bekämpfung der Kohlennoth. In dieser Versammlung ist es nun, wie ein Theilnehmer an die „Frankf. Zeitung“ schreibt, zu heftigen Anklagen gegen das Kohlenyndikat und den Kohlenwucher der Händler gekommen.

Das Rheinisch-Westfälische Kohlenyndikat läßt sich nicht verflüßen. Wir berichteten schon von der Versammlung der rheinischen Handelskammer zur Bekämpfung der Kohlennoth. In dieser Versammlung ist es nun, wie ein Theilnehmer an die „Frankf. Zeitung“ schreibt, zu heftigen Anklagen gegen das Kohlenyndikat und den Kohlenwucher der Händler gekommen.

Das Rheinisch-Westfälische Kohlenyndikat läßt sich nicht verflüßen. Wir berichteten schon von der Versammlung der rheinischen Handelskammer zur Bekämpfung der Kohlennoth. In dieser Versammlung ist es nun, wie ein Theilnehmer an die „Frankf. Zeitung“ schreibt, zu heftigen Anklagen gegen das Kohlenyndikat und den Kohlenwucher der Händler gekommen.

Aus den Berggewerbegerichten.

Wichtige Entscheidung für Bergarbeiter. Die Spramkammer des Berggewerbegerichts Oberhausen fällt kirchlich ein wichtiges Urtheil in Bezug auf die willkürliche Verabreichung des Gebühres. Bergmann P. arbeitete auf Bege „Moland“ und wurde ihm 16. Februar ohne weiteres das Gebühre von 1,20 Mk. auf 0,90 pro Wagen herabgesetzt.

Zur Reform der Berginspektion.

Todesziffer der Haller Braunkohlenbergleute. Als in diesem Frühjahr die mitteldeutschen Braunkohlenbergleute an ihre Unternehmer mit einer mächtigen Lohnforderung und der Forderung, sanitäre Einrichtungen, inkl. größere Grubensicherheit zu schaffen, herantraten, da fielen die gutgesinnten Blätter über uns her.

21 gleich 1,735 pro 1000! 25 gleich 2,033 pro 1000! Und das trotz aller „Verordnungen“ und „Reformen“! Was haben „Reformen“ für einen Werth, wenn dabei die Arbeiter in steigender Zahl verunglücken!?

Nachrichten aus der Montanindustrie.

Das Rheinisch-Westfälische Kohlenyndikat läßt sich nicht verflüßen. Wir berichteten schon von der Versammlung der rheinischen Handelskammer zur Bekämpfung der Kohlennoth. In dieser Versammlung ist es nun, wie ein Theilnehmer an die „Frankf. Zeitung“ schreibt, zu heftigen Anklagen gegen das Kohlenyndikat und den Kohlenwucher der Händler gekommen.

Das Rheinisch-Westfälische Kohlenyndikat läßt sich nicht verflüßen. Wir berichteten schon von der Versammlung der rheinischen Handelskammer zur Bekämpfung der Kohlennoth. In dieser Versammlung ist es nun, wie ein Theilnehmer an die „Frankf. Zeitung“ schreibt, zu heftigen Anklagen gegen das Kohlenyndikat und den Kohlenwucher der Händler gekommen.

Das Rheinisch-Westfälische Kohlenyndikat läßt sich nicht verflüßen. Wir berichteten schon von der Versammlung der rheinischen Handelskammer zur Bekämpfung der Kohlennoth. In dieser Versammlung ist es nun, wie ein Theilnehmer an die „Frankf. Zeitung“ schreibt, zu heftigen Anklagen gegen das Kohlenyndikat und den Kohlenwucher der Händler gekommen.

Das Rheinisch-Westfälische Kohlenyndikat läßt sich nicht verflüßen. Wir berichteten schon von der Versammlung der rheinischen Handelskammer zur Bekämpfung der Kohlennoth. In dieser Versammlung ist es nun, wie ein Theilnehmer an die „Frankf. Zeitung“ schreibt, zu heftigen Anklagen gegen das Kohlenyndikat und den Kohlenwucher der Händler gekommen.

Das Rheinisch-Westfälische Kohlenyndikat läßt sich nicht verflüßen. Wir berichteten schon von der Versammlung der rheinischen Handelskammer zur Bekämpfung der Kohlennoth. In dieser Versammlung ist es nun, wie ein Theilnehmer an die „Frankf. Zeitung“ schreibt, zu heftigen Anklagen gegen das Kohlenyndikat und den Kohlenwucher der Händler gekommen.

Das Rheinisch-Westfälische Kohlenyndikat läßt sich nicht verflüßen. Wir berichteten schon von der Versammlung der rheinischen Handelskammer zur Bekämpfung der Kohlennoth. In dieser Versammlung ist es nun, wie ein Theilnehmer an die „Frankf. Zeitung“ schreibt, zu heftigen Anklagen gegen das Kohlenyndikat und den Kohlenwucher der Händler gekommen.

Das Rheinisch-Westfälische Kohlenyndikat läßt sich nicht verflüßen. Wir berichteten schon von der Versammlung der rheinischen Handelskammer zur Bekämpfung der Kohlennoth. In dieser Versammlung ist es nun, wie ein Theilnehmer an die „Frankf. Zeitung“ schreibt, zu heftigen Anklagen gegen das Kohlenyndikat und den Kohlenwucher der Händler gekommen.

Das Rheinisch-Westfälische Kohlenyndikat läßt sich nicht verflüßen. Wir berichteten schon von der Versammlung der rheinischen Handelskammer zur Bekämpfung der Kohlennoth. In dieser Versammlung ist es nun, wie ein Theilnehmer an die „Frankf. Zeitung“ schreibt, zu heftigen Anklagen gegen das Kohlenyndikat und den Kohlenwucher der Händler gekommen.





Wie lange noch willst Du Lölpel sein und Dich obendrein verhöhnen lassen?

Wiemelshausen. Am 1. April trat bekanntlich auf Bege „Julius Philipp“ ein Wechsel in der Betriebsleitung ein, an Stelle des abgehenden Betriebsführers Weikam per trat der Steiger Knapper von Bege „Steingatt“.

Laer. Es werden sämtliche Kameraden, die sich an unserem Ausflug beteiligen wollen, nochmals auf folgendes aufmerksam gemacht. Der Ausflug findet am 24. Juni statt, per Eisenbahn bis Wetter a. d. Ruhr, von da zu Fuß nach Bollmarstein u. f. w.

Wattenfeld. Auf der Bege „Centrum“ ist auch nicht alles Gold, was glänzt wie etliche Speichelfeder glauben machen wollen, aber ganz besonders im Beute chironen, tief sich der noch jugendliche Oberhauer Kaimann und ein gewisser Aufschläger hervor.

— Verschüttet wurden auch durch Bruch eines Strebepfeilers im Flöße „Sonnenstein“ am Dienstag den 12. Juni, Nachmittags drei Bergleute. Die Rettungsarbeiten, welche sofort aufgenommen wurden, waren soweit von Erfolg, daß man sich Nachmittags zwischen 6 und 7 Uhr durch Klopfen verständigen konnte.

Gidel. Auf „Schmarck 3 u. 4“ klagen die Hauer über geringen Verdienst infolge des unpraktischen Abbaus der Kohlen. Beim Pfeilerabbau sind die oberen Pfeiler zu hoch und die unteren zu niedrig, so daß durch den starken Druck der unteren Pfeiler die obere Strecke immer zusammengeht, was fortwährend Reparaturarbeiten verursacht.

Gerne. Betreffs Regelung unseres Zeitungswezens werden alle Kameraden, die sich dafür interessieren, auf Sonntag, 24. Juni, Nachmittags 2 1/2 Uhr zu einer Besprechung eingeladen. — Um punkt 4 Uhr findet abdann die Jahrestellensammlung statt.

Dahlhausen. Es diene den Kameraden von Dahlhausen-Hörsterholz und Umgegend hiermit zur Kenntnis, daß von jetzt ab jeden letzten Sonntag im Monat, Nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Wirt's Herrn Frau, Pierenkämpfer, öffentliche Jahrestellensammlung abgehalten wird.

Witten. Die Kameraden werden dringend ersucht, die Beiträge für Juni und sämtliche Rückstände bis zum Schlusse dieses Monats zu entrichten. Mit Monat Juli kommen neue Marken, dann muß mit den alten geräumt werden.

Vornholz. Die Bege „Magnum“ ist sehr häufig mit den Lohnzahlungen. Der Lohn tag ist festgesetzt am 22. und am 6. Abtag. Aber es kommt selten vor, daß die Wohnung an diesen Tagen stattfindet.

Sahlinghausen. Auf Bege „Deutschland“ treten auch verschiedene Uebelstände zu Tage die gerügt werden müssen. Während der Seifahrt stehen die Pferde in der Nähe des Schachtes im Querschlag, wo es lebensgefährlich ist, hinzugehen.

Säckenberg. Um die Jahrestellensammlung interessanter zu machen und die Mitglieder zum Besuch derselben anzuspornen, theile ich denselben hierdurch mit, daß in der am 24. Juni stattfindenden Versammlung ein Vortrag eines Kameraden aus Gillinghofen stattfindet und regne daher auf recht zahlreicher Besuch, denn mehr Wissen schadet uns Allen nicht.

Bezirkt Essen. Ich mache die Kameraden des Bezirks Essen aufmerksam auf den Ausflug, den das Gewerkschaftsstatut am 24. Juni, Nachmittags, nach Geiringen veranstaltet. Alle Kameraden mögen sich daran beteiligen, damit die Bergleute gut vertreten sind.

Warop. Am Sonntag den 10. Juni feierte die hiesige Bahnhalle ihr diesjähriges Fest, welches ziemlich gut besetzt und recht gemüthlich verlaufen ist. Die Sohn'sche Kapelle leistete ihr Möglichstes.

mitthlich verlaufen ist. Die Sohn'sche Kapelle leistete ihr Möglichstes. Nachdem das Concert beendet war, hielt ein Länzchen die Anwesenden bis zu den frühen Morgenstunden noch zusammen.

Frudel. Ich mache hiermit die Kameraden aufmerksam, daß die Beiträge für den Monat Juni am Sonntag, den 24. d. Mts. einliefert werden. Nun möchte ich die Mitglieder ersuchen, sich hierauf bereit zu halten, damit zum 1. Juli alles erledigt ist, weil von da ab andere Marken geklebt werden.

— Durch Frithum ist in der vor. Nr. unserer Zeitung angegeben, daß wir am Donnerstag den 14. Juni einen Ausflug nach Wienthausen zu einem Verbandskollegen machen. Dies könnte den Anschein erwecken, daß der Wirt's P. Oberfelden, zu welchem der Ausflug stattgefunden hat, Mitglied unseres Verbandes sei.

Alfaden. Auf der Bege „Konordia Schacht 2“ beginnt es unheimlich zu werden. Wir haben hier in einer Zeit von acht Tagen vier Tode und ebensoviel Verletzte zu verzeichnen; der erste Tode wurde am Dienstag den 12. Juni, Nachmittags beerdigt.

Aus dem Ruhrrevier. In die Mitglieder im Aachener Revier! Bekanntlich werden mit dem nächsten Monat 70 Pfg. monatlicher Beitrag bezahlt. Gemeinlich werden auch die hiesigen Mitglieder die Notwendigkeit dieser Beitragserhöhung einsehen.

Der Vertrauensmann. Die Beiträge für den Monat Juni am Sonntag, den 24. d. Mts. einliefert werden. Nun möchte ich die Mitglieder ersuchen, sich hierauf bereit zu halten, damit zum 1. Juli alles erledigt ist, weil von da ab andere Marken geklebt werden.

Oberbergamtsbezirk Bonn.

Der Vertrauensmann. Die Beiträge für den Monat Juni am Sonntag, den 24. d. Mts. einliefert werden. Nun möchte ich die Mitglieder ersuchen, sich hierauf bereit zu halten, damit zum 1. Juli alles erledigt ist, weil von da ab andere Marken geklebt werden.

Hannover und Braunschweig.

Selmstedt. Unsere Vermuthungen über den Zustand auf der Grube „Prinz Wilhelm“ sind eingetroffen. Die Grubenverwaltung war mächtiger als unsere nichtorganisirten Kameraden; die Forderungen der letzteren wurden abgelehnt.

wieder abgezogen. Kameraden, verdammt es doch endlich, die Venas führten der Werksbesitzer und Beamten zu sein, legt sein Verdict nicht auf geschenkte Vereinskarten und bunte Knappenspiele, die sich längst überlebt; wenn sie auch einstmal die Symbole der bergmännischen Vorrechte waren, so sind sie doch heute nur noch bedeutungslose Spielereien und nicht selten auch die äußeren Zeichen der geistigen Armut und physischen Anechtlichkeit.

Provinz Sachsen und Thüringen.

Elstleben. In Elstleben wurde am 12. Juni das 700jährige Bestehen des Mansfelder Bergbaues gefeiert. In den Festartikeln wurde der zahlreichen Arbeiter und ihrer Lage nur spärlich gedacht, obwohl gerade eine Betrachtung der Arbeiterverhältnisse im Mansfelder Kreise für die Sozialpolitik größere Bedeutung hat, als die eingehenden historischen Rückblicke auf die Entwicklung der Eigenthumsverhältnisse der Gewerkschaft.

Table with 4 columns: Location, Number of workers and officials, 1880, 1898. Rows include Kupferhüttenbergbau, bei den Koh-, Kalk- und Spürhütten, bei der Entschlackungsanstalt, etc.

Im Jahre 1880 hatte die Belegschaft 22 027, 1898 44 186 Angehörige zu ernähren. Es fanden sonach durch den Betrieb der Mansfelder Werke 1880 35 114, 1898 aber 61 986 Personen unmittelbar ihren Unterhalt, wobei die Beamten mit Jahresgehalt und die in den Bureaus beschäftigten Monatslöhner nicht ihren Angehörigen unberücksichtigt geblieben sind.

Steinach. In der am 17. d. M. bei Gohlke Greiner stattgefundenen Versammlung wurde beschlossen, wenn bis zum 20. d. M. auf unsere letzthin eingereichte Lohnforderung keine oder eine ungenügende Antwort eingetroffen ist, die Lohnkommission die Kündigung einzuleiten hat. Hoffen wir, daß wir vor dem Augerstein bewahrt bleiben und noch recht eilig die erwünschte Antwort ein treffen möge.

Arbeiterversammlung statt, in welcher Nebakter Goldstein in 17stündiger Rede über die Lage des Kohlenmarktes...

Waldenburg. Wie die hiesigen reichstreuern Bergleute von ihrem Führern, Wetteraufseher Schmidt...

Waldenburg. Wie die hiesigen reichstreuern Bergleute von ihrem Führern, Wetteraufseher Schmidt...

Waldenburg. Wie die hiesigen reichstreuern Bergleute von ihrem Führern, Wetteraufseher Schmidt...

Waldenburg. Wie die hiesigen reichstreuern Bergleute von ihrem Führern, Wetteraufseher Schmidt...

Waldenburg. Wie die hiesigen reichstreuern Bergleute von ihrem Führern, Wetteraufseher Schmidt...

Waldenburg. Wie die hiesigen reichstreuern Bergleute von ihrem Führern, Wetteraufseher Schmidt...

Waldenburg. Wie die hiesigen reichstreuern Bergleute von ihrem Führern, Wetteraufseher Schmidt...

Waldenburg. Wie die hiesigen reichstreuern Bergleute von ihrem Führern, Wetteraufseher Schmidt...

und Mädchen mit den schweren eisernen Kohlenwagen hantieren. In den Hüttenbetrieben verrichten diese Arbeiter...

Beuthen O.-S. In unserer Notiz in vor. Nr. in betr. der unangenehmsten Lohnbeschlagnahme...

Beuthen O.-S. In unserer Notiz in vor. Nr. in betr. der unangenehmsten Lohnbeschlagnahme...

Beuthen O.-S. In unserer Notiz in vor. Nr. in betr. der unangenehmsten Lohnbeschlagnahme...

Beuthen O.-S. In unserer Notiz in vor. Nr. in betr. der unangenehmsten Lohnbeschlagnahme...

Beuthen O.-S. In unserer Notiz in vor. Nr. in betr. der unangenehmsten Lohnbeschlagnahme...

Beuthen O.-S. In unserer Notiz in vor. Nr. in betr. der unangenehmsten Lohnbeschlagnahme...

Beuthen O.-S. In unserer Notiz in vor. Nr. in betr. der unangenehmsten Lohnbeschlagnahme...

seitigt, um die notwendige kameradschaftliche Einigkeit zu erhalten...

Pensberg. Am 8. Juni fand hier im größten Saale des Dritten Reichs...

Rechtsschutz für Verbandsmitglieder

wird unentgeltlich in allen gewerblichen Streitfragen vertheilt...

Briefkasten

Nr. 329. Nieder-Ebing. Anonyme Zuschriften jeder Art finden bei uns ihren Platz...

Veranstaltungs- und Zahlungs-Kalender

Sonntag, den 24. Juni 1900: Brauel. Nachmittags 4 Uhr. Wirth Rudolf Köppler.



